

Mahnungen an die Frauen und Männer

1 Desgleichen sollt ihr Frauen euch euren Männern unterordnen, damit auch die, die nicht an das Wort glauben, durch den Wandel ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden, 2 wenn sie ansehen, wie ehrfürchtig und rein ihr lebt. 3 Euer Schmuck soll nicht äußerlich sein – mit Haarflechten, goldenen Ketten oder prächtigen Kleidern –, 4 sondern der verborgene Mensch des Herzens, unvergänglich, mit sanftem und stillem Geist: Das ist köstlich vor Gott. 5 Denn so haben sich vorzeiten auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten, 6 wie Sara Abraham gehorsam war und ihn Herr nannte; deren Töchter seid ihr geworden, wenn ihr das Gute tut und keinen Schrecken fürchtet. 7 Desgleichen ihr Männer, lebt vernünftig mit ihnen zusammen und gebt dem weiblichen Geschlecht als dem schwächeren Ehre, denen, die Miterben der Gnade des Lebens sind, auf dass euer gemeinsames Gebet nicht verhindert werde.

Ähnlich wie in den Versen zuvor wird deutlich, dass der Verfasser des 1.Petrusbriefes die vorhandene gesellschaftliche Ordnung als gegeben annimmt. Ihm liegt nicht daran, hier große Veränderungen in Gang zu bringen. Das wäre auch gar nicht möglich gewesen. Klar ist aber auch: diese damalige gesellschaftliche Ordnung ist nicht mit unserer heutigen Gesellschaft vergleichbar. Deshalb dürfen wir diese Worte auch nicht eins zu eins in unsere Situation übertragen. Aber wir dürfen fragen, was diese Worte uns heute noch sagen können. Dass sich beispielsweise Frauen ihren Männern unterordnen sollen, können und wollen wir so nicht mehr sagen und leben. Schauen wir also genauer hin: In Vers 1 sind Frauen im Blick, die zum christlichen Glauben gefunden haben, aber deren Partner diesen Glauben nicht teilen. Sie werden ermutigt, in der Beziehung zu bleiben, um auf diese Weise, durch Gutes tun und Furchtlosigkeit, den Partner für den Glauben zu gewinnen.

„Unterordnen“ meint hier – wie in den vorhergehenden Kapiteln auch – ja nicht devote Unterwürfigkeit, sondern das Einnehmen und Ausfüllen des zgedachten Platzes.

Die Kritik am übertriebenen Luxus und Schmuck der Frau war zu allen Zeiten eine Zielscheibe der Kritik (vgl. Jes 3,18ff; 1.Tim 2,9), auch außerhalb der Bibel. Es geht hier jedoch nicht um ein Verbot jeglichen Schmuckes, sondern um den Stellenwert und Zeitaufwand, den Schmuck und Schönheitssinn einnehmen: werden darüber alltägliche Pflichten vernachlässigt?

In Vers 7 sind die Männer angesprochen. In diesem Fall Männer, die in christlicher Ehe leben. Sie sollen sich nicht als Herrscher aufspielen, sondern die Frauen ehren. Christus hat auch die Frau erlöst, sie hat Anteil am Erbe des ewigen Lebens und ist im Gebet gleichberechtigter Partner des Mannes.

So soll das Miteinander von Mann und Frau, von Ehe und Familie zu allen Zeiten und über alle gesellschaftliche Ordnungen hinweg geprägt sein von der Beziehung zu Gott, von seinem Geist und vom gemeinsamen Gebet.

→ ***Hilfreich ist, wenn die Männer die Anweisungen für die Männer lesen und beachten, und die Frauen die Anweisungen für die Frauen - und nicht umgekehrt.***

Lieben Sie Ihre Frau?

Es gab Krach in der Familie. Ein heftiger Wortwechsel zwischen Vater und Mutter. Die Kinder stumm dabei. Heimlich stiehlt sich die Zwölfjährige davon, läuft zu einer Telefonzelle und wählt die Nummer der Eltern.

Zu Hause hört der Vater überrascht, wie sich eine Mädchenstimme meldet: „Guten Tag, ich bin Reporterin und mache eine Umfrage für eine Illustrierte: Lieben Sie Ihre Frau?“ Der Vater – völlig verduzt – zögert lange: „Ja, hm, natürlich!“ Dann ruft er: „Helga, komm doch mal.“ Die Mutter erkennt auch erst nach einer Schrecksekunde die Stimme ihrer Tochter: „Verzeihen Sie, ich mache eine Umfrage: Lieben Sie Ihren Mann?“ „Ja“, sagt sie völlig verwirrt. „Danke!“, ruft die Mädchenstimme am andern Ende der Leitung ... „Jetzt brauche ich erst einmal einen Kaffee“, seufzt der Vater.

Willi Hoffsummer, Kurzgeschichten 3, S.28 Nr 23

Gebetsimpuls:

Herr Jesus Christus, ich bitte Dich inständig für alle Ehen und Familien. Heilige und stärke du alle Ehen. Schenke ihnen Deine Gnade und bewahre sie in Treue und Liebe zu Dir. Darum bitte ich dich von ganzem Herzen. Amen.